

Fotos/Grafik: Schlagmann Poroton



Nach der Sanierung zeigt sich das Gebäude der Familie Hafner in Bobingen in neuem Glanz: Eine moderne klar strukturierte Fassade mit dezenter farblicher Akzentuierung und die Aufstockung um ein Penthaus mit Flachdach verleiht einen zeitgemäßen Look; die Bäckerei mit Cafe im Erdgeschoss erhielt eine durchgehende Fensterfront



Das Gebäude vor der Sanierung

Schlagmann POROTON, Zeilarn

Generalsanierung als Familienprojekt

Nach umfangreicher Sanierung erstrahlt das Wohn- und Geschäftshaus der Familie Hafner im Ortskern von Bobingen bei Augsburg in neuem Glanz. Auch in energetischer Hinsicht. Zur Fassadendämmung wählte das Bauunternehmen Hafner das massive, keramische Dämmsystem Poroton-WDF. Mit der in und um Augsburg bekannten Bäckerei Wolf konnte bereits im Vorfeld ein Mieter gefunden werden, der nicht nur für sein gutes Brot, sondern auch für das frische und moderne Design seiner Verkaufsräume bekannt ist. Und Bobingen kam wieder zu einem Bäcker an gewohnter Ort und Stelle.

Sabine Heinrich-Renz

Im Jahre 1965 erbaute der Bauunternehmer Johann Hafner für einen ortsansässigen Bäcker ein Wohn- und Geschäftshaus. Nachdem der Bäcker aus wirtschaftlichen Gründen seinen Betrieb eingestellt hatte, stand das Gebäude samt Gewerbefläche einige Jahre leer. Bis der Bauunternehmersohn Alfons Hafner das Gebäude erwarb. 2008 machte sich das Familienunternehmen Hafner an die Planung der Sanierung und des Umbaus. Grundrisse und Optik der Fassade sollten nicht großartig geändert werden. Architektin Marion Hafner schlug einzig einen Abtrag des Satteldaches zu Gunsten einer Aufstockung für eine zusätzliche (Penthaus-)Wohnung vor. Zudem stellte sich mit dem Flachdach eine zeitgemäße Optik des Gebäudes ein. Die Backstube und einige Lagerschuppen im Innenhof wichen Parkplätzen für Besucher des Cafes. Kurioserweise gehört zu dem Haus eine Tiefgarage mit 15 Stellplätzen, die der Vorbesitzer bauen

ließ. Diese wird nun durch eine Schleuse mit dem Haus verbunden und zur Nutzung für die Mieter des Hauses verwendet.

Um das Gebäude dauerhaft stabil und wirtschaftlich zu sanieren, fiel die Wahl für die Fassadendämmung auf die Wärmedämmfassade Poroton-WDF und für das Außenmauerwerk der Aufstockung auf den Ziegel Poroton-T7 von Schlagmann. Sowohl die Ziegelvorsatzschale mit massiven Stegen als auch der Wärmedämmziegel haben eine Füllung aus dem mineralischen Dämmstoff Perlit – einem veredelten Vulkangestein. Zum einen wollte man am Gebäude ein und denselben Baustoff verwenden, damit man einen einheitlichen Putzuntergrund erhält. Zum anderen entschied man sich für das einzig keramische Fassadendämmsystem auf dem Markt. Die Poroton-WDF, die als klassisch verputzte Ziegelaußenwand zählt, benötigt nämlich laut einer Studie des IFB Hannover (Institut für Bauforschung e.V.) über eine Lebensdauer von 80 Jahren hinweg um die Hälfte

geringere Instandhaltungskosten als eine mit herkömmlichem WDVS sanierte Wand. Die etwas höheren Investitionskosten amortisieren sich somit bereits nach wenigen Jahren und bescheren dem Gebäude eine solide und beständige Werthaltigkeit.

Verarbeitet werden darf die Poroton-WDF nur von zertifizierten Baufirmen. Das Bauunternehmen Hafner war einer der ersten Betriebe, die sich WDF-zertifizieren ließen. Alfons Hafner erkannte früh das Potenzial der Sanierung von Bestandsbauten und ergriff die Chance, als bauausführender Betrieb mit der Poroton-WDF in den Sanierungsmarkt einzusteigen. Faktisch gesehen ist die WDF ein zweischaliges Mauerwerk mit Putzschicht nach DIN 1053-1:1996-11 Abschnitt 8.4.3, das im Dünnbettmörtelverfahren vor der bestehenden Wand aufgemauert wird. Dabei benötigte die alte Wandkonstruktion meist keinerlei vorherige Behandlung. Die Verarbeitung des Systems erfolgt einfach und sicher wie bei herkömmlichen Planziegeln. Für zusätzlichen Halt wird die WDF in empfohlenen Abständen an die Bestandswand gedübelt.

Durch die energetische Sanierung der Außenwand, den Einbau neuer dreifach verglasteter Fenster, den Neuaufbau des Daches, die Dämmung der Böden, den Austausch der alten Heizungsanlage gegen eine effiziente Biomasseheizung sowie die Warmwasseraufbereitung durch Solarthermie auf dem Dach konnten die Energiekosten immens ge-



Die Poroton-WDF ist eine Ziegelvorsatzschale mit massiven Stegen und einer Füllung aus dem mineralischen Dämmstoff Perlit, die über eine Lebensdauer von 80 Jahren hinweg um die Hälfte geringere Instandhaltungskosten als eine mit herkömmlichem WDVS sanierte Wand erwarten lässt.

senkt werden. Der Jahresprimärenergiebedarf des sanierten Teiles des Gebäudes beträgt nur noch 31,5 kWh/(m²a), deshalb konnte eine Förderung als Effizienzhaus-70 des KfW-Programms „Energieeffizient Sanieren“ beantragt werden. Das aufgestockte Penthaus erhält mit einem Jahresprimärenergiebedarf von 9,7 kWh/(m²a) sogar den Förderstandard Effizienzhaus-55.

► www.schlagmann.de